

Rundmail Seminar Oper und Mythos

Betreff: Seminar „Mythos in der Oper der Deutschen Romantik“

Liebe Freundinnen und Freunde des Musiktheaters,

wir möchten Sie hiermit über ein offenes Seminarangebot im Woelfl-Haus Bonn informieren, das allen Studierenden und Interessierten offensteht:

„Mythos in der Oper der Deutschen Romantik“.

Dozent: Prof. Dr. Hermann Dechant.

Termine: Mittwoch, 04.09.; Dienstag, 10.09.; Dienstag, 17.09.; Mittwoch, 25.09.; Mittwoch, 02.10.2019 – jeweils 16.00-19.30 Uhr.

Ort: Kammermusiksaal des Woelfl-Hauses, Bonn-Lessenich, Meßdorfer Straße 177 (Bequem erreichbar vom Hauptbahnhof mit den Buslinien 610 und 611 Richtung Lessenich, Dransdorf, Duisdorf, Haltestelle Gielsdorfer Straße).

Kurzinformation zum Seminar:

Seit der Entstehung der Kunstform Oper im Italien des späten 16. Jahrhunderts basiert diese Kunstform ganz wesentlich auf der Rezeption des antiken, vorchristlichen Mythos.

Die Epoche der Deutschen Romantik hat u.a. auch für die Kunstform Oper v.a. Stoffe des germanisch-nordischen Mythos für seine sowohl phantastischen als auch gesellschaftskritischen Werke fruchtbar gemacht.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Möglichkeit, sich anhand ausgewählter Werke des deutschsprachigen Musiktheaters der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts intensiv mit den Stoffen und Formen der Deutschen Romantik auseinanderzusetzen und mit dem Dozenten zu allen Aspekten dieser Werke ins Gespräch zu kommen. Neben den bekannten Repertoirestücken *Freischütz* und *Tannhäuser* werden auch zwei selten gespielte Werke der deutschen romantischen Oper, *Undine* (Hoffmann) und *Hans Heiling* behandelt.

Die in diesem Seminar behandelten Opern:

- E. T. A. Hoffmann - *Undine* (1816)
- Carl Maria von Weber - *Der Freischütz* (1821)
- Heinrich Marschner - *Hans Heiling* (1833)
- Richard Wagner - *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg* (1845/61)

Prof. Dr. Hermann Dechant – Zur Person

Hermann Dechant ist ein deutsch/österreichischer Dirigent, Flötist, Musikwissenschaftler, Komponist und Musikverleger.

Gleichzeitig mit dem Abitur beendete Hermann Dechant sein Studium im Konzertfach Flöte mit der Staatlichen Reifeprüfung an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien und wurde 19jährig an das Opernhaus Graz verpflichtet. Ein Jahr später engagierten ihn die Bamberger Symphoniker als Soloflötist. 1964 wurde er zusätzlich zum Leiter der Musikabteilung des Bamberger Theaters berufen, wo er u.a. mit Bruno Magnoni und Heinrich Böll zusammenarbeitete. Zusätzlich studierte er Dirigieren und Komposition am Staatskonservatorium der Musik in Würzburg und Musikwissenschaft und Kunstgeschichte an den Universitäten Würzburg und Regensburg. 1968 war er an der Gründung des Bundesjungendorchesters beteiligt (Studienleiter). 1973 wurde Hermann Dechant als Leiter des Hochschulorchesters und Professor für Dirigieren an die Musikhochschule in Würzburg berufen. 1975 promovierte er zum Dr. phil.

Von 1985 bis 1999 leitete Dechant den Oratorienchor Bamberg, begründete das dortige Jugendorchester und nahm Professuren in Österreich und Thailand wahr. 1993 leitete er im Liebhabertheater der Frau von Stein in Schloss Oberkochberg bei Weimar die Uraufführung des Singspiels *Scherz, List und Rache* von Goethe / Kayser aus dem Jahre 1787, das er zuvor in einer Bibliothek des Auslandes entdeckt hatte.

Derzeit wirkt Hermann Dechant gemeinsam mit seiner Ehefrau, der Pianistin und Musikwissenschaftlerin Prof. Dr. Margit Haider-Dechant, als Leiter des Musikverlags APOLLON-Musikoffizin OHG und des Woelfl-Hauses Bonn. Er ist Verfasser zahlreicher wissenschaftlicher Beiträge und Bücher, besonders zur Geschichte des Dirigierens und zur Geschichte der Oper. Er ist darüber hinaus als Autor von Lexikonartikeln und als Herausgeber von zahlreichen musikalischen Werken, auch für wissenschaftliche Denkmäler-Ausgaben, bekannt.

Über reges Interesse würden wir uns sehr freuen.